

König Maximilian I. bestätigt Sigmund von Brandis die diesem und dessen Bruder Ludwig am 16. Oktober 1492 von seinem Vater, Kaiser Friedrich III., verliehenen Privilegien.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, U44. – Pg., 2 Doppelblatt 58,8 (29,4)/40 cm, neu schnurgebunden (gelb/weiss). – Kleine Signatur xx Maximilians I. auf fol 4^v.

Abschr. (B), 18. Jh., Liechtensteinisches LandesA, RA 73/11.

Druck: Ritter, Rupert. Die Brandisischen Freiheiten. In: JBL 43 (1943), S. 5-42, hier S. 19ff.

Regest: Kaiser/Brunhart I, S. 334.

Zur Sache vgl. LUB II/2,80; III/1,xx (Urk. v. 26. Dez. 1430); xx (Urk. v. 4. Febr. 1454); xx (Urk. v. 7. März 1465); xx (Urk. v. 10. Okt. 1492).

[fol. 1r] l¹ ¶ Wir^{a)} Maximilian ¶ von gotes genaden Römischer künig || l² z^uallenzeiten merer des reichs, z^u Hunngern Dalmatien Croatien etc. künig, || l³ ertzherzog z^u Österreich, hertzog z^u Burgunndi z^u Loterigkh z^u Brabannt z^u Steyr || l⁴ z^u Kernndten z^u Crain z^u Lymburg z^u Lützburg vnd z^u Gheldern, lanndt- l⁵ graf in Ellsass, fürst z^u Swaben, phaltzgraue z^u Habsburg z^u Hönigaw, gefürster l⁶ graf z^u Burgunndi z^u Flannern z^u Tirol z^u Görtz z^u Arthoys z^u Holannd z^u l⁷ Seelannd z^u Phirt z^u Kyburg z^u Namur vnd z^u Zutpfen, marggraf des hailigen R^ö- l⁸ mischen reichs^{b)} der Enns vnd z^u Burgaw, herr z^u Frieslannd, auf der Wynndischen l⁹ Marckh, z^u Mecheln z^u Portnaw vnd z^u Salins¹ etc. bekennen vnd th^un kund l¹⁰ allermeniglich, daz vnns der edel vnnsere vnd des reichs lieber getrewer Sigmund l¹¹ freyherr z^u Branndis² ainen brief, im vnd weilennnd Ludwigen freyherren zw^{c)} l¹² Branndiss³ seinem brüder von weilennnd kayser Fridrichen dem dritten vnnsere l¹³ lieben herren vnd vatter vnd vorfaren am reiche seliger vnd löblicher gedechtn^us gege- l¹⁴ ben, der von worten z^u worten hernachgeschriben steet vnd also lautet,

Es folgt der Text von Nr. xx. (Urk. vom 16. Oktober 1492)

[fol. 3r] hat l¹⁷ fürbracht vnd vnns dara^uuf diemuetiglichen angerüeffen vnd gepeten, daz wir im in l¹⁸ seinen grafschafften vnd herrschafften den pan vber das pl^ut z^urichten mitsamt den l¹⁹ perckwerchen, ob die darynn gefunnden w^ären oder hinfur gefunnden wurden, z^u lehen l²⁰ z^uuerleyhen, auch die gnaden vnd freyhaitenn, in dem yetzbestimbt vnnsere lieben l²¹ herren vnd vaters briefe begriffen, vnd dara^uuf alle vnd yegklich annder ire gnaden l²² freyhaiten briefe vnd priuilegia, die weilennnd sein voreltern von weilennnd vnnsere vor- l²³ faren am reiche Römischen kaysern vnd künigen gegeben sein, mitsamt den gericht- l²⁴ zwennigen meuten z^öllen m^ülen m^ülstetten stainbr^üchen zwynngen waiden h^öltzern l²⁵ w^äldern wassern wasserlayten vnd andern oberkaiten herrligkaiten vnd gerechtigkaiten l²⁶ in den yetzberurten grafschafften vnd herrschafften, so er ererbt, redlich erworben vnd l²⁷ bisheer löblich herbracht genossen vnd gebraucht hat, z^uernewen z^u confirmiren vnnd l²⁸ z^ubestäten, genedigklich ger^üchten. Des haben wir angesehen solich sein diem^ütig zymlich l²⁹ bete, auch die annemen vnd getrewen dienste, so er vnns vnd dem hailigen reiche in ma- l³⁰ nigfeltig wise offt willigklich gethan hat vnd hinf^ür in k^ünffftig zeit wol thun mag l³¹ vnd sol, vnd darumb mit wolbedachtem m^üte vnd g^ütem rate demselben Sigmunden

^{l32} freyherren zů Brann^odiss den pan in den obgemelten seinen grafschafften v^ond herr-
^{l33} schafften vber das plüt zůrichten mitsambt den perckwercken, ob die darynn erfunden
[fol. 3v] ^{l1} wären oder wurden, zů lehen verlihen. Auch im die genad v^ond freyhaiten,
in dem ^{l2} vorbestimbten vnnsers herren v^ond vatters brief begriffen v^ond geschriben, v^ond
^{l3} dartzů all v^ond yegklich annder gnaden freyhaiten brief v^ond priuilegia, die wey- ^{l4} lend
sein voreltern von weilennd vnnsern vorfaren am reiche Rōmischen kaysern ^{l5} v^ond
kunigen gegeben sein, in allen irn ynnhaltungen maynūngen v^ond begreif- ^{l6} fungen
mitsambt den gerichtszwenngen zwynngen mewten zōlln mūln mūl- ^{l7} stetten stain-
prüchen wayden holtzern wālden wassern wasserlayten v^ond andern ^{l8} obergkaiten
herrligkaiten v^ond gerechtgkaiten in denselben grafschafften v^ond herr- ^{l9} schafften, so sy
redlich erworben v^ond lōblich herbracht genossen v^ond gebraucht ^{l10} haben, ernewt
confirmirt v^ond bestāt. Verleihen ernewen confirmiern v^ond ^{l11} bestāten im solhs alles
von Rōmischer kunigklicher macht volkumenhait wis- ^{l12} senlich in crafft ditz briefs
v^ond setzen v^ond wellen, daz der genant Sigmūnd ^{l13} freyherr zů Brann^odiss bey den
obgemelten seinen genaden briefen priuilegien v^ond ^{l14} freyhaiten beleiben v^ond sich der
nach irn ynnhaltūngen, inmassen als obgeschriben ^{l15} steēt, geniessen v^ond gebrauchen,
auch den obbestimbten pan vber das plüt zůrichten, ^{l16} so oft not sein wirdet, den
seinen, die in zů ainer yeden zeit nützlich bedunncken v^ond ^{l17} vernūnfft v^ond
schicklichait halben dartzů tūglich v^ond gūt sein, verrer verleyhen ^{l18} v^ond zůrichten
beuelhen sol v^ond mag, die bey den aiden, so vnns der vorgemelt von ^{l19} Brann^odiss, als
hernach steet, darumb gethan v^ond furter von denselben den seinen ^{l20} nemen sol, in allen
hāndeln, die für in komen, gleich vnpartheyischer richter^{d)} ^{l21} sein gegen dem armen
als dem reichen v^ond dem reichen als dem armen v^ond ^{l22} darynn nit ansehen weder miet
gab gunst forcht freūtschafft noch veintschafft ^{l23} noch sunnst ganntz kain annder
sachen, dann allain gerechts gericht v^ond recht, ^{l24} inmassen er das gegen got dem
almechtigen an dem iunnngen gericht ver- ^{l25} antwurten will, daz er auch alsdann die
seinen in seinem namen nach vbel- ^{l26} tätigen verleūmbten leūten, so er in seinen
gepieten betretten wirdet, greiffen va- ^{l27} hen peinlichen fragen v^ond auf ains yeden selbs
bekanntnuss oder offenbar miss- ^{l28} handlung nach des reichs recht, v^ond wie yetz
begriffen ist, richten v^ond straffen ^{l29} mūg. V^ond ob dieselben vbel^otāter zūtzeiten
enntwichen, daz die nit begriffen werden ^{l30} möchten, v^ond ir misshandlung offenbar
v^ond in irm abwesen dannocht darinn ^{l31} gegen inen zůrichten v^ond achten nodturfftig
wāre, daz der genannt von Brandiss ^{l32} oder seine ambleūt solhs auch thūn v^ond
alsdann die vrtailn v^ond acht, so darauf ^{l33} durch sy ergeē v^ond gesprochen werden, alle
crafft v^ond macht haben sūllen, als [fol. 4r] ^{l1} ob die von ainem geordenten hofgericht oder
lanndtgericht erganngen v^ond gesprochen wārn. ^{l2} Der obgenannt Sigmund freyherr zů
Brann^odiss hat vnns auch darauf gewondlich ^{l3} glubd v^ond ayd gethan, vnns v^ond dem
hailigen reiche von solher lehenschafft wegen ge- ^{l4} trew gehorsam v^ond gewertig zůsein,
mit dem pan vber das plüt zůrichten vorbestimbt- ^{l5} termassen^{e)} zůhāndeln zudienen
v^ond zůthūn, als sich dauon gepürt vngeuārlich. ^{l6} Ob auch von vnnsern vorfaren am
reiche oder vnns ichts ausgeganngen wāre oder ^{l7} hinfür auf yemannds vngeštūmb
ansūchen oder in annder wege von vnns oder ^{l8} vnnsern nachkomen Rōmischen
kaysern oder künigen ausgeen wurde, das den ob- ^{l9} geschriben gnaden briefen priui-
legien v^ond freyhaiten abbruch bringen möchte, ^{l10} dasselb alles v^ond yedes besunder sol

kain crafft noch macht haben, dann wir ^{l1} solhs, souil das hiewider ist, yetzo alsdann vnd dann als yetzo für crafftloss vnd ^{l2} vntüglich erkennen von obbestimter Rōmischer kunigklicher macht volkumen- ^{l3} hait mit disem briefe. Vnd gepieten darauf allen vnd yegklichen curfürsten ^{l4} fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, prelaten grauen freyen herren rittern vnd ^{l5} knechten hawbtlewten vitzthumben vogten phlegern verwesern ambtleuten schult- ^{l6} haissen burgermaistern richtern räten burgern vnd gemainden vnd sunnst ^{l7} allen andern vnnsern vnd des hailigen reichs vnderthanen vnd getrewen, in ^{l8} was wurden states oder wesens die sein, ernstlich vnd wellen, daz sy den^d vorge- ^{l9} nannten Sigmunnden freyherren zū Branddiss sein nachkomen vnd die seinen ^{l20} an der obberurten vnnserer verleyhung ernewung confirmation bestätigung, auch ^{l21} den obgemelten seinen gnaden briefen priuilegien vnd freyhaiten, in dem vorge- ^{l22} schribnen vnnsers herren vnd vattern brief angetzaigt, nicht hinndern noch ^{l23} irren, sunnder sy der berüblich gebrauchen geniessen vnd genntzlichen dabey ^{l24} beleiben lassen. Auch in vnd die seinen darwider nit drinngen noch beswären ^{l25} noch des yemands andern zūthūn gestatten in kain weis, als lieb ainem ^{l26} yegklichen sey, vnnsere vnd des reichs swäre vngnad vnd dartzū die peenen, in ^{l27} des berürten vnnsers herren vnd vattern kayser Fridrichen briefe begriffenn, ^{l28} zuuermeiden, die ain yeder, so oft er freuenlich hiewider tâte, vnns halb in ^{l29} vnnsere vnd des reichs camer vnd den andern halben tail dem offtgenanten ^{l30} Sigmunnden freyherrn zū Branddiss seinen erben vnd nachkomen vn- ^{l31} ablāslich zūbetzalen verfallen sein sol. Mit vrkhunndt ditz ^{l32} briefs, besiglt mit vnnserm kunigklichen anhanggenndem ynnsigel. [fol. 4v] ^{l1} Geben in vnnsere vnd des hailigen reichs statt Cosstenntz⁴ am andern ^{l2} tag des monets augusti nach Cristi vnnsers lieben herren ^{l3} gepurd fünnfzehenhundert vnd im sibendden, vnnsere reiche des ^{l4} Rōmischen im zwayvndzwaintzigisten vnd des Hunngerischen in dem achtzehendden jarenn.

Ad mandatum domini regis proprium v. Serntein⁵.

a) *Initiale W, 13,3 cm lang.* – b) *Hier fehlt ein zu erwartendes ob* – c) *A.* – d) *Anfangs R von richter über Schluss r von vnpartheyischer geschrieben* – e) *mit überflüssiger er-Kürzung* – f) *n korr. aus e.*

¹ *Maximilian I. (*1459-†1519), König v. Ungarn, Dalmatien u. Kroatien, Erzherzog v. Österreich, Herzog v. Burgund, Lothringen, Brabant, Steiermark, Kärnten, Krain, Limburg (Belgien), Luxemburg u. Geldern, Landgraf im Elsass, Fürst v. Schwaben, Pfalzgraf v. Habsburg u. Hennegau, Graf v. Burgund, Flandern, Tirol, Görz, Artois, Holland, Seeland, Pfirt (Ferrette, dépt. Haut-Rhin, F), Kyburg (Bez. Pfäffikon ZH, CH), Namur u. Zutphen, Markgraf des Heiligen Römischen Reichs ob der Enns u. zu Burgau (sö. Günzburg, bayer. Schwaben), Herr zu Friesland, der Windischen Mark, zu Mecheln, zu Pordenone (Stadt und Prov. in Friaul-Julisch Venetien, I) u. zu Salins etc.* – ² *Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507.* – ³ *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw.* – ⁴ *Konstanz BW (D).* – ⁵ *Cyprian v. Serntein (*1457-†1524), Kanzler 1501-1524.*